

# Zeitungsausschnitt

WZ Westdeutsche Zeitung

vom 30.09.2013

0 Gesamtausgabe

X Lokales Wuppertal

siehen unten

# Gestern um 6 Uhr hatten alle wieder Strom

**DEFEKT** Feuer am Samstagabend im Umspannwerk: Cronenberg und die Elberfelder Südstadt betroffen. Die Brandursache ist noch unklar.

Von Andreas Spiegelhauer

Samstagabend, 21.33 Uhr. Um diese Zeit ist auf den Straßen im Bezirk Küllenhahn vergleichsweise wenig los. Dass sich soeben hinter den Mauern des Umspannwerks an der Küllenhahner Straße ein kapitaler Kurzschluss samt Mini-Explosion und folgendem Stromausfall ereignet hat, ahnte da noch niemand. Doch Sekunden später sind tausende Haushalte in der Elberfelder Südstadt und in Cronenberg bis nach Sudberg ohne Strom.

**Atmungsgerät ohne Strom: Patient wurde ins Krankenhaus gebracht**  
Und prompt standen danach die Telefone bei Polizei und Feuerwehr nicht mehr still. In Mobiltelefonzeiten kein Problem. Einen echten Notfall hatte die Feuerwehr schnell im Griff. Ein Patient aus dem Bereich Hahnerberg ist auf ein Atmungsgerät angewiesen. Doch dem fehlte der Strom. Der Mann wurde per Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht und dort behandelt.

„Die Nacht hat bewiesen, wie viel Spaß man auch ohne Strom und Internet haben kann.“

Katja Thönes, Studentin

Bei Delphi war die Samstagnachtschicht vom Blackout betroffen. Weil unter anderem die Notaggregate wie geplant an-



**Kapitaler Kurzschluss auf Küllenhahn:** Im Umspannwerk an der Küllenhahner Straße war am Samstag kurz nach 21.30 Uhr ein Feuer ausgebrochen. Wenig später waren tausende Haushalte in der Elberfelder Südstadt und in ganz Cronenberg ohne Strom. Die Feuerwehr war bis zum gestrigen Morgen im Dauereinsatz.  
Foto: Holger Battefeld

sprangen, sei es nur zu kurzzeitigen Beeinträchtigungen der Silikonproduktion gekommen.

Viele vom Stromausfall Betroffene erlebten zur besten Sendezeit, was es heißt, ohne Fernsehprogramm und Computer auskommen zu müssen. Die Bewohner der Studentenwoh-

nungen an der Uni-Halle beispielsweise machten aus der Not eine Tugend. Sie feierten Spontan-Partys, erschreckten sich gegenseitig als Zombies – das Ganze bei schummrigem Kerzenschein (siehe Bericht unten).

Feuerwehr und Polizei hatten dagegen jede Menge Arbeit: Vom

Stromausfall waren unter anderem auch Straßenbeleuchtungen und Ampelanlagen betroffen. So sei die Polizei unter anderem in den dunkel gefallenen Stadtteilen verstärkt Streife gefahren, hieß es gestern.

Der moderne Tunnel Burgholz sperrte sich quasi selbst:

Fällt die Stromversorgung aus, schalten die Ampeln an den Einfahrten automatisch auf Rot.

Fazit der stromlosen Samstagnacht: Verletzt wurde niemand. Schon gegen 2 Uhr gab es in weiten Teilen der betroffenen Gebiete wieder „Saft“ aus der Steckdose. Um 6 Uhr meldeten

die Stadtwerke dann: „Versorgung wieder komplett.“

Unklar ist allerdings, warum es im Umspannwerk auf Küllenhahn gebrannt hat. Auch die Schadenshöhe – laut ersten Meldungen mindestens 100 000 Euro – sind Gegenstand der weiteren Ermittlungen.